

Vom einfachen Arbeiter zum erfolgreichen Bauunternehmer

Wie ein Großteil seiner Geschwister und seine Mutter, wanderte auch Adolf Dür nach Akron im US-Bundesstaat Ohio aus - und machte hier Karriere.

Der Unternehmer und Erfinder Dr. Benjamin Franklin Goodrich suchte seit 1870 an den großen Seen in Nordamerika geeignete Standorte zur Produktion von Gummiartikeln. Südlich von Cleveland wurde er fündig und begann am Rande von Akron mit der Herstellung von Gummiwaren. Zu den frühesten Arbeitern zählten eine ganze Reihe von Hardern, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts dorthin ausgewandert waren, sowie nahezu alle Harder Folgewanderer der 1880er und 1890er Jahre. Sie alle siedelten in der sogenannten Goose Town (Gänsestadt), einem Stadtbezirk nicht unähnlich der Harder Landschaft um 1900.

Bemerkenswerte Laufbahn

Eine bemerkenswerte Karriere unter den Hardern in Akron machte Adolf Dür (1896-1983). Er stammte aus einer Familie mit vierzehn Kindern. Zehn von ihnen wanderten zwischen 1902 und 1923 nach Akron aus. Die Erste, die es 1902 nach Amerika zog, war die damals 18-jährige Ottilie. Ihr folgten in den Jahren 1907, 1909, 1912 und 1921 sieben ihrer Geschwister nach. Ihre verwitwete Mutter entschied sich 1923 im Alter von 61 Jahren gemeinsam mit ihrem 24-jährigen Sohn Hermann die Auswanderung zu wagen. Zwei der Geschwister starben bereits im Kindesalter, die anderen beiden blieben in Vorarlberg. Adolfs Bruder Josef übernahm das Elternhaus in der Badgasse.

Adolf Dür war bereits im Jahre 1912 als 16-jähriger seinen älteren Schwestern Ottilie und Frederike, nach Akron gefolgt. Sofort begann er hier - neben seiner Arbeit als Handlanger - Abendkurse in Englisch, Bauzeichnen und Buchhaltung zu belegen. Bereits im Jahr 1920 gründete er eine eigene Baufirma - die Adolf Duer Construction Company. Bei Großprojekten wie Spitälern, Schulen, Supermärkten und öffentlichen Gebäuden fungierte er als Generalunternehmer. Zusammen mit seinen beiden Töchtern stellte er in



Das Elternhaus von Adolf Dür stand in der Badgasse.

den 1960er Jahren auf Großschalungen und Fertigbeton um.

Besuche in der alten Heimat

Mit 80 Jahren zog er sich schließlich aus der Firma zurück und nutzte nun die Gelegenheit, jedes Jahr einen Abstecher in seine alte Heimat zu machen. Dies war in früheren Jahren nicht regelmäßig möglich.

Von einer der Reisen berichtete sogar die heimische Presse in Akron, das Beacon Journal, in der Ausgabe vom 18. Juni 1950. Besonders ausführlich wurden darin die Reisevorbereitungen geschildert. Adolf Dür und seine Frau packten für die Reise neben der Angelausrüstung 17 Koffer sowie etliche Pakete Seife, Zucker und Kaffee. Acht Essenspakete wurden vorausgeschickt. Das amerikanische Auto der Marke Packard sollte mit ihnen per Schiff nach Frankreich reisen. Von dort wollte das Paar mit dem eigenen Wagen nach Hard fahren, wo sie von seinem Bruder Josef bereits erwartet wurden. Dieser hatte seinen einzigen Sohn im Zweiten Weltkrieg verloren.

Die weitere Reiseplanung sah einen Besuch beim Vater seiner Frau in Cuxhaven vor, sowie einen Abstecher nach Rom um die Weihnachtszeit. Ob alle Reisepläne

They're Packing For Vacation In Germany



Eine US-Zeitung berichtete von den Vorbereitungen für die Reise in die alte Heimat.

in dieser Form verwirklicht wurden, ist heute nicht mehr nachprüfbar. Allerdings dürfte der Besuch bei seinem Bruder eines ihrer letzten Treffen gewesen sein, denn Josef starb im Dezember 1950.

Öffnungszeiten Gemeindearchiv
jeden di von 8.30-11.30 Uhr oder
nach Vereinbarung

Nicole Ohneberg, T 76086,
gemeindearchiv@hard.at